

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 46. Regensburg, am 14. Dec. 1823.

I. Recensionen.

1. Die deutschen Brombeersträucher, beschrieben und dargestellt von Dr. A. Weihe, Physikus zu Mennighüffen, und Dr. Ch. G. Nees v. Esenbeck, Prof. zu Bonn. Bonn 1822 auf Kosten der Verfasser. 1stes u. 2tes Heft, 16 $\frac{1}{2}$ Bogen Text und 9 Kupfert. in folio. Auch mit latein. Titel und Text. (Preis 4 Rthlr.)

So wie verschiedene Länder und Gegenden sich durch eigenthümliche Pflanzenformen auszeichnen, und Nordamerika z. B. an Atern, das Cap an Eriken u. s. f. Ueberflus hat, so scheint sich Norddeutschland durch Reichthum an Brombeerarten bemerkbar zu machen, wozu vieles Unterholz, vielleicht auch lebendige Hecken, insbesondere aber Klima und Boden die nächste Ursache seyn mögen. Findet nun ein solcher Gegenstand Männer, die, indem es ihnen Ernst ist mit der Wissenschaft, Muth und Kraft genug haben denselben zu bearbeiten, so kann das Resultat nicht anders als mit Gewinn für Botanik hervorgehen. So auch hier.

Die Verf. beginnen mit einem trostreichen Wort

Z z

zu seiner Zeit und verständigen sich zuvörderst über die aufgeführten Arten. Sie geben zu, daß Einfluß von Klima und Boden allerlei abweichende Formen hervorzubringen im Stande sind, und daß es in manchen Fällen schwer seyn dürfte, die Grenzen zwischen Species und Varietäten festzusetzen, finden sich aber dennoch genöthigt, eine Bildung als bestimmte bleibende Form, i. e. als Species anzuerkennen wenn sie sie unter allen Umständen und unabhängig von Boden und Klima jederzeit gleichförmig wahrnehmen und bestimmte Merkmale auffinden, wodurch sie sie von den ähnlichen Formen unter allen Umständen unterscheiden können. Auch halten es die Verf. für zweckmäßig unbedeutend scheinende Abweichungen nicht sogleich unter die nicht beachtenden Varietäten zurückzuweisen, sondern solche auf das sorgfältigste zu beachten, nach den Regeln der Wissenschaft angefertigte Beschreibungen derselben bekannt zu machen, und nun *durch Beobachtung der Lebensweise, der Eigenschaften und des Verhaltens bei der Kultur* Erfahrungssätze darüber zu sammeln, ob sie als bestehende Art oder als veränderliche Form anzunehmen sey. „Das scheint uns für die Wissenschaft „nützlicher, als der umgekehrte Weg; denn wir „stellen uns dadurch sicher, keine Art zu übersehen und machen unsere Pflanzenverzeichnisse möglichst vollständig; ein Bestreben, welches zur „wahren Naturkenntniß führt, indem nur aus der „Kenntniß des einzelnen allgemeine Begriffe hergeleitet werden können, die der Wahrheit um so

„näher kommen, je mehr wir in jener Erkenntniß
„Vorgeschritten sind.“

Bei der nähern Betrachtung der Arten zeigen die Verf. zuvörderst die Schwierigkeiten die den richtigen Bestimmungen entgegen stehen, und aus welchen die Berichtigung der frühern Synonyme fast als unmöglich hervorgeht. Es ist die eigenthümliche Beschaffenheit des Brombeerstrauchs selbst, der theils aus einjährigen unfruchtbaren, theils aber aus 2jährigen, Blumen- und Fruchtragenden Stämmen besteht, die beide bei der Bestimmung der Formen beachtet werden müssen. Noch mehr wird die richtige Erkenntniß der Formen dadurch erschwert, daß diese unfruchtbaren Stämme im Herbst durch das Umbiegen derselben, und das Hineigen ihrer Spitze zur Erde, Wurzeln schlagen, dann, zum Theil durch Frost zerstört, von der Mutterpflanze abgesondert werden. Ist es nun der Fall, daß mehrere Brombeerarten dicht zusammen stehen, so können sich junge Pflanzen verschiedener Arten so sehr mit einander verbinden, daß man glauben könnte, es würden zweyerley Arten aus einer Wurzel hervorgebracht. Um endlich aber die Schwierigkeit der Bestimmung aufs höchste zu steigern, treibt die Wurzel der Brombeerstände außer dem unfruchtbaren Hauptstamm noch im Laufe des Sommers schwächere kleinere Stämme hervor, die sich kaum verholzen, daher nicht die Größe erreichen, um mit ihren Spitzen Wurzeln schlagen zu können, und im Winter gewöhnlich bis auf einen kleinen Theil erfrieren. Aus dem übriggebliebenen

Z z z

Theil entsteht nun im nächsten Sommer ebenfalls ein Blütenstamm, an dem aber sowohl die Blattform des ersten Jahres als der Blütenstand des zweiten Jahres eine von den gleichen Theilen der übrigen Pflanze abweichende Bildung haben, und z. B. statt 5zähliger Blätter nur 3zählige hervorbringen u. s. w. Daher rathen auch die Verf. bei Untersuchung von Brombeerarten sich anfangs bloß an einzeln stehende Sträucher zu halten, um zuvörderst sich dadurch die Kenntniß der Verschiedenheiten eigen zu machen.

Auf diese Weise durch wiederholte Untersuchungen belehrt, finden es die Verf. für unerlässlich, die Merkmale der Arten sowohl von dem blühenden als unfruchtbaren Stamm herzunehmen, jedoch mit der Beschränkung, daß bei erstem nur die Blütenheile in Betracht gezogen werden, indem die Bildung des Stammes, der Blätter u. a. bei den meisten Formen sich sehr ähnlich sind, diese Theile dagegen nur von dem völlig ausgewachsenen unfruchtbaren Stamm in Anwendung zu bringen, als wozu sich vorzüglich der Durchmesser desselben, seine Form, Richtung, Ueberzug und Farbe eignen, so wie die Blätter desselben durch die Art der Zusammensetzung, die Form der Blättchen, den Umfang, den Ueberzug und die Farbe die besten Kennzeichen abgeben.

Nach diesen Angaben verbreiten sich die Verf. noch über die ältern Benennungen des Brombeerstrauchs, über die Geschichte, und selbst über die Wirkungen desselben, und lassen dann nach ächten

systematischen Znschnitte die Charaktere der Gattung, die verschiedenen Abtheilungen der Arten und diese selbst unter nachstehenden Diagnosen folgen:

1. *Rubus plicatus*, caule suberecto anguloso aculeato glabro, foliis quinatis (foliolis) cordato-ovatis cuspidatis plicatis supra glabriusculis subtus pubescentibus, panicula subsimplici, calycibus basi nudis demum reflexis.

2. *Rubus fastigiatus*, caule decurvato angulato parce aculeato glabro, foliis quinatis ovato-cordatis longe cuspidatis planis supra glabris subtus pubescentibus, ramo florifero horizontali simpliciter paniculato fastigiato, calycibus basi inermibus a fructu reflexis.

3. *Rubus affinis*, caule decurvo angulato aculeato glabro, foliis quinatis cordato-ovatis cuspidatis, basi planis apicem versus subundulatis, subtus pubescenti-tomentosis, panicula composita ramis cymosis, calycibusque nudis reflexis.

4. *Rubus nitidus*, caule suberecto angulato aculeato glabro, foliis quinatis ovatis acutis planis supra glabris nitidis subtus pubescentibus, panicula aculeata subcomposita, calycibus reflexis basi aculeatis.

5. *Rubus cordifolius*, caule decurvo angulato sulcato aculeato glabro, foliis quinatis cordato-orbiculatis cuspidatis subtus e tomentoso canescentimicantibus, panicula decomposita inferne diffusa, calycibus patentibus basi aculeatis.

6. *Rubus rhamnifolius*, caule decurvo angulato sulcato aculeato glabro, foliis quinatis suborbiculatis cuspidatis subtus cano-tomentosis, panicula com-

posita et decomposita conferta, ramis divaricatis, calycibus patentibus basi aculeatis.

7. *Rubus fruticosus*, caule decurvo angulato sulcato aculeato glabro, foliis quinatis ovato-oblongis acutis subtus albo-tomentosis, panicula decomposita angusta stricta, calycibus reflexis subinermibus.

8. *Rubus tomentosus*, caule erecto anguloso sulcato aculeato glabro, foliis quinatis obovato-cuneatis acutis supra cano-pubescentibus subtus albotomentosis, panicula decomposita angusta patente, calycibus subinermibus reflexis.

Alle Arten sind durch kritische Bemerkungen erläutert, so wie vollständige Beschreibungen beigefügt.

Die Kupfer sind sehr brav gezeichnet und gestochen; einzelne Theile, z. B. Blättchen von der obern und untern Seite, Blüthen, jezuweilen ein Abschnitt des Stammes sind colorirt.

Das Werk ist ein trefflicher Beitrag zur botan. Literatur; wir haben es mit Vergnügen gelesen und nicht ohne Belehrung aus der Hand gelegt.

Wir gaben die Diagnosen dieser 8 Arten von *Rubus* aus mehr als einer Ursache. Einmal weil wir sie als Muster aufstellen können, da jede in Beziehung auf die übrigen entworfen, und die einmal gewählten Theile jedesmal, auch wenn sie nicht unterschieden, dennoch in Betracht gezogen wurden. Andern Theils wünschten wir unsere Botanophili, die etwa das Werk nicht anschaffen können, in den Stand zu setzen, auf ihren ExcurSIONen bei Hecken und Zäunen sich mehr als bis-

her zu ergötzen. Auch benutzen wir diese Gelegenheit, noch einen andern Punkt vorzutragen. Die Verf. haben dieses Werk auf eigene Kosten herausgegeben, und dabei, wie billig, den Preis so gestellt, daß jene gedeckt wurden, wobei sie freilich wohl auf ein hundert Abnehmer mehr gerechnet haben mögen, als das Subscribenten Verzeichniß angiebt. Da nun Monographien wie diese, wahrer Gewinn für die Wissenschaft sind, so wäre zu wünschen daß mehrere dergleichen bearbeitet, und durch einen sehr geringen Preis gemeinnützig gemacht würden. Dies könnte geschehen, wenn sich Botaniker gegenseitig verständigten und die Hände böten. Dies bestände zuvörderst in zahlreichen Subscriptionen zur Deckung der Kosten. Die Namen der Subscribenten würden dem Werke als ächte Beförderer der Wissenschaft vorgedruckt, und diese hätten die beruhigende Gewißheit eine wohlfeilere Ausgabe bewirkt, das Werk allgemein verbreitet und dadurch der Wissenschaft genützt zu haben. Haben wir Bibelanstalten und Schulbücherverlage, so könnte eine Gesellschaft von Botanikern wohl auch in unserm Fache etwas Großes der Art bewirken. Möchte dies doch in nähere Erwägung gezogen werden!

2. *Icones Algarum ineditae, Fasciculus secundus.* Auctore C. A. Agardh, bot. et oecon. p. Prof. R. et Ord. etc. Holmiae ex Offic. Ecksteiniana, sumtibus Auctoris 1821. 4 Quarts. und 8 Kupfertafel.

her zu ergötzen. Auch benutzen wir diese Gelegenheit, noch einen andern Punkt vorzutragen. Die Verf. haben dieses Werk auf eigene Kosten herausgegeben, und dabei, wie billig, den Preis so gestellt, daß jene gedeckt wurden, wobei sie freilich wohl auf ein hundert Abnehmer mehr gerechnet haben mögen, als das Subscribenten Verzeichniß angiebt. Da nun Monographien wie diese, wahrer Gewinn für die Wissenschaft sind, so wäre zu wünschen daß mehrere dergleichen bearbeitet, und durch einen sehr geringen Preis gemeinnützig gemacht würden. Dies könnte geschehen, wenn sich Botaniker gegenseitig verständigten und die Hände böten. Dies bestände zuvörderst in zahlreichen Subscriptionen zur Deckung der Kosten. Die Namen der Subscribenten würden dem Werke als ächte Beförderer der Wissenschaft vorgedruckt, und diese hätten die beruhigende Gewißheit eine wohlfeilere Ausgabe bewirkt, das Werk allgemein verbreitet und dadurch der Wissenschaft genützt zu haben. Haben wir Bibelanstalten und Schulbücherverlage, so könnte eine Gesellschaft von Botanikern wohl auch in unserm Fache etwas Großes der Art bewirken. Möchte dies doch in nähere Erwägung gezogen werden!

2. *Icones Algarum ineditae, Fasciculus secundus.* Auctore C. A. Agardh, bot. et oecon. p. Prof. R. et Ord. etc. Holmiae ex Offic. Ecksteiniana, sumtibus Auctoris 1821. 4 Quarts. und 8 Kupfertafel.

Der Inhalt des ersten Hefts befindet sich in der Flora 1820, S. 716; Hier folgt die Fortsetzung:

XI. *Sargassum granuliferum*, caule flexuoso, foliis lanceolatis serratis enervibus, vesiculis sphaericis mucicis, receptaculis linearibus crebris inermibus.

XII. *Cystoseira trinodis*, caule filiforme pinnato, foliis in vesiculas ternas ellipticas papillosas concatenatas et receptacula paniculata filiformia abeuntibus.

XIII. *Fucus evanescens*, fronde supra medium costata lineari integerrima subdichotoma evesiculosa, receptaculis compressis.

XIV. *Fucus furcatus*, fronde lineari enervi plana furcata, receptaculis terminalibus.

XV. *Zonaria Kunthii*, fronde dichotoma, segmentis linearibus, foliolis minutissimis coopertis.

XVI. *Sporochnus medius*, fronde compressa multoties pinnata, pinnis oppositis filiformibus spinulosis.

XVII. *Sphaerococcus seminervis*, caule simplici filiforme, lamina oblonga basi ovata, versus apicem irregulariter fissa.

XVIII. *Sphaerococcus volans*, fronde simpliciuscula vage pinnata, pinnis ovatis, ramenta e disco eminentibus brevia, e margine longiora linearia apice subfurcata.

XIX. *Sphaerococcus papillatus*, fronde coriacea ovato cuneiformi-integerrima mamillosa, mamillis fructiferis disco insidentibus.

XX. *Batrachospermum camtschaticum*, fronde moniliforme, ramis attenuatis, articulis primariis

subcylindricis diametro aequalibus, ramentis vericillorum attenuatis.

Bei einigen Arten sind die Spec. algarum des Verf. citirt; andere sind ganz neu, und fast alle aus andern Welttheilen, z. B. aus Kamtschatka, der Insel Owaihee, Unalashka, Port Jackson u. a., die dem Verf. von Hrn. v. Humboldt, v. Chamisso, Dr. Colsmann, v. Cabrera, Freycinet et Gaudichant mitgetheilt wurden.

Man freuet sich bei solchen Anlässen seiner botanischen Kenntnisse, so wie der Gelegenheit, die Pflanzen solcher Weltgegenden, wenn nicht in natura, doch in trefflichen Abbildungen sehen zu können, und lernt die Männer verehren, die solche Gelegenheit herbeiführten.

3. Dendrologische Flora der Umgegend und der Gärten Berlins von Dr. Friedr. Gottlob Hayne, Prof. bei der Königl. Universität zu Berlin. Mit 1 Kupfertaf. Berlin 1822: (kl. 8. 1 Thlr. 8. Gr.)

Der Zweck dieses Schriftchens ist: dem angehenden Forstmann für einen mäßigen Preis ein Buch in die Hände zu liefern, welches alle holzartigen Gewächse, die in unserm Himmelsstriche im Freien ausdauern, in deutscher Kunstsprache genau voneinander unterschieden, beschrieben und systematisch aufgestellt enthalte. Der botanische und andere Gärten von Berlin scheinen diese Gewächse vollständig zu enthalten, so daß das Buch wohl für eine Synopsis der in Deutschland ausdauernden Bäume und Sträucher gelten kann. Es sind hier in

subcylindricis diametro aequalibus, ramentis vericillorum attenuatis.

Bei einigen Arten sind die Spec. algarum des Verf. citirt; andere sind ganz neu, und fast alle aus andern Welttheilen, z. B. aus Kamtschatka, der Insel Owaihee, Unalashka, Port Jackson u. a., die dem Verf. von Hrn. v. Humboldt, v. Chamisso, Dr. Colsmann, v. Cabrera, Freycinet et Gaudichant mitgetheilt wurden.

Man freuet sich bei solchen Anlässen seiner botanischen Kenntnisse, so wie der Gelegenheit, die Pflanzen solcher Weltgegenden, wenn nicht in natura, doch in trefflichen Abbildungen sehen zu können, und lernt die Männer verehren, die solche Gelegenheit herbeiführten.

3. Dendrologische Flora der Umgegend und der Gärten Berlins von Dr. Friedr. Gottlob Hayne, Prof. bei der Königl. Universität zu Berlin. Mit 1 Kupfertaf. Berlin 1822: (kl. 8. 1 Thlr. 8. Gr.)

Der Zweck dieses Schriftchens ist: dem angehenden Forstmann für einen mäßigen Preis ein Buch in die Hände zu liefern, welches alle holzartigen Gewächse, die in unserm Himmelsstriche im Freien ausdauern, in deutscher Kunstsprache genau voneinander unterschieden, beschrieben und systematisch aufgestellt enthalte. Der botanische und andere Gärten von Berlin scheinen diese Gewächse vollständig zu enthalten, so daß das Buch wohl für eine Synopsis der in Deutschland ausdauernden Bäume und Sträucher gelten kann. Es sind hier in

200 Gattungen 892 Arten aufgeführt, von welchen manche jedoch nicht zu einer dendrologischen Flora zu gehören scheinen, z. B. *Mitchella repens*, *Azalea procumbens*, *Ruta graveolens* u. a. Willdenow's Baumzucht ist bei diesem Werkchen hauptsächlich zum Grunde gelegt, übrigens sind die neuern Entdeckungen und des Verf. eigne Beobachtungen benützt, so daß dasselbe seinem Zwecke entsprechen wird, vorausgesetzt, daß die jungen Forstmänner so viele botanische Kenntnise mitbringen, als zum Verständnisse des Buches vorausgesetzt werden. Der Botaniker vom Fache findet darin nichts Neues; nur ist auf der Kupfertafel eine neue *Salix* abgebildet, welche der Verf. bei Berlin auf den hohen Ufern eines Baches bis jetzt bloß in männlichen Exemplaren fand und *cladostemma* nennt; er unterscheidet sie von der *aurita* durch folgende Charaktere; die Blätter rundlich umgekehrt eyrund, an der Basis schwach herzförmig, kurz zugespitzt, stachelspitzig, mit zurückgekrümmter Vorspitze, wellenförmig gezähnt, oberhalb grün, weichhaarig, unterhalb runzlig, aderig, grau weichhaarig, die Aferblätter schief mondformig, ganzrandig, wellenförmig, die Kätzchen einmännig mit ästigen Staubfäden. Ref. hat diese Weide schon seit mehreren Jahren bei seinem Wohnorte beobachtet, wo sie gar nicht selten ist, hält aber solche für eine Varietas *monstrosa*, dergleichen bei den Weiden sehr oft vorkommen, und auch bei *Salix capraea* nicht selten ist. Fig. 2. ist das Blatt einer bei Berlin gefundenen Eiche, von welchem der Verf. weder Blüten

noch Früchte sah, und die er für jetzt zu *Quercus Robur* zieht. 3. Eine genaue Darstellung und Zergliederung der Frucht von *Planera aquatica*.

4. *Filicum berolinensium synopsis*. Dissert. inaug. quam etc. d. II. Aug. a 1822. publice defendet Car. Frid. Stempel Megapolit. acc. tab. aenea. Berolini. 8. 48 pag. Dedic. libero baroni de Plessen etc.

Der Verf. zählt in dieser kleinen Schrift die *Filices Lin.* welche in der Gegend von Berlin wild wachsen auf. Der Diagnose nach *Willd. Spec. plant.* folgen einige Citate der *Encycl. bot.*, von Schkuhr, der Floristen der Gegend und von *Montgot* und *Nestler Crypt. Vogeso-Rhenanae*, diesen sind einige ältere, welche in dem allgemeinen Werke noch nicht citirt worden, hinzugefügt. Hier auf folgt eine kurze Beschreibung nebst der Angabe der Varietäten und der allgemeine und specielle Standort. Auf der beigegebenen Kupfertafel sind die Uebergänge des *Botrychium Lunaria* in das *B. rutaceum Auct.* durch acht Figuren sehr gut dargestellt. Den Schluss machen einige geschichtliche und medizinische Bemerkungen über die Farnekräuter, die Erklärung der Kupfertafel, das Curriculum vitae nebst Theses. Dafs die Theilung von *Aspidium* in die Genera *Aspidium*, *Nephrodium* und *Athyrium* zu billigen sey, glauben wir nicht, besser wäre es, diese als Unterabtheilungen anzunehmen. Uebrigens müssen wir das Werkchen loben, nur bedauern, dafs so viele Druckfehler stehn ge-

noch Früchte sah, und die er für jetzt zu *Quercus Robur* zieht. 3. Eine genaue Darstellung und Zergliederung der Frucht von *Planera aquatica*.

4. *Filicum berolinensium synopsis*. Dissert. inaug. quam etc. d. II. Aug. a 1822. publice defendet Car. Frid. Stempel Megapolit. acc. tab. aenea. Berolini. 8. 48 pag. Dedic. libero baroni de Plessen etc.

Der Verf. zählt in dieser kleinen Schrift die *Filices Lin.* welche in der Gegend von Berlin wild wachsen auf. Der Diagnose nach *Willd. Spec. plant.* folgen einige Citate der *Encycl. bot.*, von Schkuhr, der Floristen der Gegend und von *Montgot* und *Nestler Crypt. Vogeso - Rhenanae*, diesen sind einige ältere, welche in dem allgemeinen Werke noch nicht citirt worden, hinzugefügt. Hier auf folgt eine kurze Beschreibung nebst der Angabe der Varietäten und der allgemeine und specielle Standort. Auf der beigegebenen Kupfertafel sind die Uebergänge des *Botrychium Lunaria* in das *B. rutaceum Auct.* durch acht Figuren sehr gut dargestellt. Den Schluss machen einige geschichtliche und medizinische Bemerkungen über die Farnekräuter, die Erklärung der Kupfertafel, das Curriculum vitae nebst Theses. Dafs die Theilung von *Aspidium* in die Genera *Aspidium*, *Nephrodium* und *Athyrium* zu billigen sey, glauben wir nicht, besser wäre es, diese als Unterabtheilungen anzunehmen. Uebrigens müssen wir das Werkchen loben, nur bedauern, dafs so viele Druckfehler stehn ge-

blieben sind. Auch wird bei *Equisetum palustre* von einer Varietas supra allata gesprochen, welche aber gänzlich fehlt. Die aufgezählten Pflanzen sind aber folgende: *Equisetum arvense, sylvaticum, umbrosum, limosum, palustre, hiemale*; *Lycopodium clavatum, complanatum, annotinum, inundatum, Selago*; *Ophioglossum vulgatum*; *Botrychium Lunaria*; *Osmunda regalis*; *Polypodium vulgare, Phegopteris, Dryopteris*; *Aspidium Oreopteris, aculeatum*; *Nephrodium spinulosum, filix mas, cristatum, Thelypteris*; *Athyrium filix foemina, fragile*; *Asplenium Trichomanes, Rutamuraria, Adiantum nigrum*; *Blechnum boreale*; *Pteris aquilina*; *Salvinia natans*.

II. Correspondenz.

Ew. erhalten hierbei eine *Lysimachia* welche ich für die in der botan. Zeit. Jahrg. 1818, Nr. 18. S. 315, beschriebene *L. paludosa* Baumg. halte, da ich aber doch noch nicht völlig davon überzeugt bin, und Sie vielleicht die ächte vor sich liegen haben, so nehme ich mir die Freyheit Sie um Ihre gütige Meinung zu bitten.

Ich kann sie (wenn nämlich diese die ächte seyn sollte) für nichts anders, als nur für eine Varietät von der *L. vulgaris* halten, da ich deutlich Uebergänge gefunden habe.

Der Unterschied beruht blos auf der Wurzel, der Form und Farbe der Blätter. Indessen zeigt sich die Wurzel der *L. vulgaris* als sehr veränderlich. Sie geht bei einigen Individuen ganz senkrecht in die Erde und ohne Stolonen; bei andern ist die Wurzel viel kürzer und treibt mehr oder

blieben sind. Auch wird bei *Equisetum palustre* von einer Varietas supra allata gesprochen, welche aber gänzlich fehlt. Die aufgezählten Pflanzen sind aber folgende: *Equisetum arvense, sylvaticum, umbrosum, limosum, palustre, hiemale*; *Lycopodium clavatum, complanatum, annotinum, inundatum, Selago*; *Ophioglossum vulgatum*; *Botrychium Lunaria*; *Osmunda regalis*; *Polypodium vulgare, Phegopteris, Dryopteris*; *Aspidium Oreopteris, aculeatum*; *Nephrodium spinulosum, filix mas, cristatum, Thelypteris*; *Athyrium filix foemina, fragile*; *Asplenium Trichomanes, Rutamuraria, Adiantum nigrum*; *Blechnum boreale*; *Pteris aquilina*; *Salvinia natans*.

II. Correspondenz.

Ich erhalte hierbei eine *Lysimachia* welche ich für die in der botan. Zeit. Jahrg. 1818, Nr. 18. S. 315, beschriebene *L. paludosa* Baumg. halte, da ich aber doch noch nicht völlig davon überzeugt bin, und Sie vielleicht die ächte vor sich liegen haben, so nehme ich mir die Freyheit Sie um Ihre gütige Meinung zu bitten.

Ich kann sie (wenn nämlich diese die ächte seyn sollte) für nichts anders, als nur für eine Varietät von der *L. vulgaris* halten, da ich deutlich Uebergänge gefunden habe.

Der Unterschied beruht blos auf der Wurzel, der Form und Farbe der Blätter. Indessen zeigt sich die Wurzel der *L. vulgaris* als sehr veränderlich. Sie geht bei einigen Individuen ganz senkrecht in die Erde und ohne Stolonen; bei andern ist die Wurzel viel kürzer und treibt mehr oder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1823

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 721-732](#)